

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 52 (1972-1973)  
**Heft:** 8

**Vorwort:** Die erste Seite  
**Autor:** Schwarz, Urs

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# *Die erste Seite*

---

**D**IE IM JUNI VERFÜGTEN MASSNAHMEN zur Abwehr ausländischer Gelder, die in schweizerischen Grundstücken Anlagemöglichkeiten suchten, sind im Begriff, eine unerwartet weitreichende Bedeutung zu erlangen. Die Proteste besonders aus den Kantonen Wallis, Tessin und Graubünden gegen das Verbot von Grundstückverkäufen an Ausländer haben eine Lage blitzartig beleuchtet, die zwar von jedem geahnt, von den meisten aber nicht in ihrer Schwere erkannt worden ist: Die 1961 verfügte Bewilligungspflicht für Grundstückkäufe durch im Ausland wohnende Personen war, wie wir jetzt wissen, toter Buchstabe; der Ausverkauf der Heimat in Kantonen, die auf Verfügungen aus Bern pfeifen, ist in atemraubendem Tempo weiter betrieben worden. Schon wird versucht, den Bundesrat zu zwingen, die Massnahme vom 27. Juni 1972 rückgängig zu machen. Ihre Umgehung, unter Duldung der Kantone, ist, wie man erfährt, schon in vollem Gang.

Nun ist es aber so weit, dass die grosse Mehrheit des Schweizervolkes die weitere Zerstörung des Antlitzes der Heimat nicht mehr hinnehmen will. Mit den Greueln von St. Moritz, Montana, von Locarno und Lugano, in den Weinbergen am Léman kann es sich nicht abfinden. Es erwartet vom Bundesrat, dass die im Juni beschlossenen Massnahmen aufrechterhalten und ohne Ansehen der Person oder des Standes verwirklicht und dass Verstösse geahndet werden, bis die Gesetzgebung den dauernden Rahmen für eine vernünftige Entfaltung von Stadt und Land und von Erholungsgebieten geschaffen hat. Aus einer vorübergehenden währungspolitischen Massnahme ist ein Anliegen von grösster staatspolitischer und moralischer Bedeutung geworden. Der Bundesrat täte gut daran, dem Rechnung zu tragen.

*Urs Schwarz*

---